Tattoo und Piercing

4. Oktober 2019 – 5 Tishri 5780



Das Anbringen eines Tattoos ist verboten, wie es in der Thora heißt:

> *“Ihr sollt kein Mal um eines Toten willen an eurem Leibe reißen, noch Buchstaben an euch pfetzen; denn ich bin Haschem (G’tt).“*
>
> *Vajikra/Lev. 19: 28*

In der traditionellen Literatur wird das letztere als Verbot des Tätowierens interpretiert.

Aber was ist mit einem Piercing?

Die Juden zogen ihre Ohrringe aus, um das goldene Kalb herzustellen. In mehreren Lehranstalten haben wir uns gefragt, ob man nach der Meinung der Thora Löcher in den Körper machen darf, um Ringe daran aufzuhängen. Mit anderen Worten: “Was sagt das Judentum über das Piercing?” Eine sehr aktuelle Frage – auch aus der jüdischen Gemeinde. Die Meinungen sind geteilt:

– Einer meiner Lehrer, Rav Just dachte, es wäre nur Chukat Hagoi – das Nachahmen nichtjüdischer Gewohnheiten

– Andere denken, dass es wegen “Bal Teschakzu” (Mache dich nicht abstoßend) verboten sein sollte, weil das Piercing für die

meisten Menschen abstoßend ist

– Eine dritte Gruppe hält Piercing für illegale Verstümmelung

Es ist interessant zu sehen, dass Ohrringe in der Thora erlaubt sind, weil das Goldene Kalb aus Ohrringen und anderem Schmuck gefertigt wurde. Rabbiner Shlomo Zalman Auerbach (eine der größten halachischen Autoritäten des 20. Jahrhunderts aus Jerusalem) erlaubt Löcher in die Ohren (für Frauen), weil diese nicht „störend“ sind und niemanden entsetzen. Von Verstümmelungen ist nach seinen Worten keine Rede, denn Ohrringe gelten als Schmuck. Rav Just erinnerte sich von Jugend an daran, dass Ohrringe in Osteuropa sehr verbreitet waren.